

Die Aktionsgemeinschaft BREMER SCHWEIZ e. V. informiert:

Dieses Umgehungsgerinne zum Wehrstau der Schlossmühle wurde in den Jahren 2006 und 2007 mit Mitteln der EU, des Bundes, des Landes Bremen und privater Spender fertig gestellt. Es soll unter anderem Fischen wieder eine Aufstiegsmöglichkeit zum Ablaichen in den Oberläufen der Schönebecker Aue bieten. Über mehrere Jahrhunderte war das Mühlenwehr für Fische auf ihrem angeborenen Zug in flache Gewässer der Oberläufe eine unüberwindliche Hürde. Eine Hürde, die jetzt beseitigt ist.

Auch jetzt noch befinden sich oberhalb dieser Anlage einige Staustufen (sogenannte Sohlabstürze), die die Durchgängigkeit behindern und die noch unbedingt zurückgebaut werden müssen. Das alles ist eine Gesamtmaßnahme, die - weit in die Zukunft gerichtet - Erfolg zeigen wird.

Zur Wirkungsweise dieses Umgehungsgerinnes:

Fisch, der von der Weser kommend den Weg durch das Haf Becken in Vegesack hindurch in die Schönebecker Aue gefunden hat, wird von verwirbeltem Wasser magisch angezogen. Ein solcher „Lockstrom“ befindet sich ca. 80 Meter unterhalb Ihres jetzigen Standortes an der Einmündung des Gerinnes in die Aue. Durch die Verwirbelung des Wassers infolge der sorgfältig platzierten Störsteine im Gerinne haben wanderwillige Fische eine gute Chance, den hier vorhandenen Höhenunterschied von über zwei Metern zu bewältigen, um danach weiter „bergauf“ zu ziehen. Ein solches Bauwerk ist im Grunde nichts anderes als ein „Fischpass“ und beseitigt zwar einen Jahrhunderte alten Mangel, die Natur wird allerdings Jahre brauchen, bis sie sich diese Passierbarkeit endgültig wieder zurückerobert hat.

Seien wir also nicht zu ungeduldig! Der entscheidende Anfang ist wenigstens gemacht.

Besonderheiten des Gerinnes:

Die Durchflussmenge des Wassers durch das Gerinne ist überwiegend abhängig von der jeweiligen Niederschlagsmenge auf dem Gebiet der „Bremer Schweiz“, aber natürlich auch von der Justierung des Mühlenwehres. Daher werden nicht zu allen Zeiten des Jahres gleiche „Pegelstände“ zu beobachten sein. Und sollte sich einmal gar kein Wasser im Gerinne befinden, so ist auch das nicht dramatisch. Diesem Phänomen liegt ja ein natürlicher Prozess zugrunde und beeinträchtigt nicht die Wirksamkeit des Gerinnes insgesamt. Die Natur hat es nämlich so eingerichtet, daß gerade in jenen Monaten, in denen Fische gerne ziehen, meist auch mehr Wasser den Berg hinunterfließt.

Dieser Pass wird aber nicht nur von Fischen angenommen. Sogar im Substrat unter dem Gerinne versuchen kleine und kleinste Lebewesen bis zur Tiefe von ca. 60 Zentimetern ihr Glück, den Höhenunterschied zu überwinden.

Nebenbei bemerkt: Beim Bau der Anlage mußte dafür Sorge getragen werden, daß der Wasserstand nie unter ein bestimmtes Niveau fallen kann. Andernfalls würde die Pfahlgründung des Schönebecker Schlosses aus Eichenholz binnen weniger Jahre ihre Funktion einbüßen - eine Funktion, die sie seit dem Bau des Schlosses bei annähernd gleich bleibendem Wasserstand erfüllt.

Übrigens:

Sollten Sie Interesse an unserer Arbeit oder gar an Mitarbeit in unserer bereits 1975 gegründeten Aktionsgemeinschaft haben, so schauen Sie gelegentlich mal auf unsere Internetseite:

www.bremer-schweiz.de

Auch für eine Spende wären wir Ihnen sehr dankbar. Wir haben bereits viele Projekte durchgeführt und noch viele neue auf dem Programmzettel!